

Beschlussvorlage	5228/2018/1 Vorgänger-Vorlage: 5228/2018	Rechnungsprüfungsamt Herr Loser
Jahresabschluss der Stadt Mayen für das Haushaltsjahr 2017		
Beratungsfolge	Rechnungsprüfungsausschuss Stadtrat	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtrat beschließt

1. gem. § 114 Abs. 1 Satz 1 GemO die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 und
2. gem. § 114 Abs. 1 Satz 2 GemO Herrn Oberbürgermeister Wolfgang Treis, Herrn Bürgermeister Rolf Schumacher und Frau Beigeordneten Martina Luig-Kaspari für die in der Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 wahrgenommenen Aufgaben die Entlastung zu erteilen.

<u>Gremium</u>	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>wie Vorlage</u>	<u>TOP</u>
<u>Rechnungsprüfungsausschuss</u>					
<u>Stadtrat</u>					

Sachverhalt:

Entgegen der Ursprungsvorlage wurden zwischenzeitlich die Seite 183 des Anhangs und der Beteiligungsbericht zum Jahresabschluss 2017 ergänzt. Diese Unterlagen sind separat als Anlage 3 beigefügt, aber auch bereits in der Anlage 2 (Jahresabschluss 2017 neue Fassung) eingearbeitet.

Die Stadt Mayen hat für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist (§ 108 Abs. 1 Satz 1 der Gemeindeordnung - GemO).

Der Jahresabschluss hat das Vermögen, das Eigenkapital, die Sonderposten, die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten, die Rechnungsabgrenzungsposten, die Erträge und Aufwendungen sowie die Einzahlungen und Auszahlungen vollständig zu enthalten.

Er hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung für Gemeinden ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt zu vermitteln.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat nach § 112 Abs. 1 Nr. 1 GemO neben dem Rechnungsprüfungsamt die Aufgabe, den Jahresabschluss der Stadt Mayen zu prüfen und das Ergebnis seiner Prüfung in einem Schlussbericht zusammenzufassen (§ 112 Abs. 7 GemO).

Der Jahresabschluss besteht gem. § 108 Abs. 2 GemO aus

1. der Ergebnisrechnung,
2. der Finanzrechnung,
3. den Teilrechnungen,
4. der Bilanz und
5. dem Anhang.

Dem Jahresabschluss sind gemäß § 108 Abs. 3 GemO folgende Anlagen beizufügen:

1. der Rechenschaftsbericht,
2. der Beteiligungsbericht gem. § 90 Abs. 2 GemO,
3. die Anlagenübersicht,
4. die Forderungsübersicht,
5. die Verbindlichkeitenübersicht und
6. eine Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2017 (Anlage 1) schließt in der Ergebnisrechnung - geprägt von einem empfindlichen Einbruch in der Gewerbesteuer - wie nachfolgend dargestellt ab:

Zur besseren Einordnung der Zahlen ist die Planabweichung und das Vorjahresergebnis mit angegeben.

Pos.	Ber.	Ergebnisrechnung 2017	Plan - Ist - Vergleich	Plan	Ergebnis 2017	Planabweichung	Ergebnis 2016
1.		Steuern und ähnliche Abgaben		27.897.263,00 €	22.937.210,50	-4.960.052,50	26.453.136,30 €
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge		7.337.979,00 €	7.753.445,93	415.466,93	6.903.034,17 €
3.	+	Erträge der sozialen Sicherung		4.319.986,00 €	3.833.865,89	-486.120,11	4.585.220,19 €
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		3.498.816,00 €	3.301.759,81	-197.056,19	3.028.711,16 €
5.	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		1.660.303,00 €	1.617.699,27	-42.603,73	1.426.082,40 €
6.	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		8.160.132,00 €	6.896.111,93	-1.264.020,07	5.530.527,49 €
7.	+/-	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00 €	0,00	0,00	0,00 €
8.	+	Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00 €	78.275,12	78.275,12	28.363,35 €
9.	+	Sonstige laufende Erträge		1.884.099,00 €	1.905.128,60	21.029,60	2.603.468,03 €
10.	=	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)		54.758.578,00 €	48.323.497,05	-6.435.080,95	50.558.543,09 €
11.	-	Personalaufwendungen		13.930.842,30 €	14.091.346,64	160.504,34	-13.144.836,15 €
12.	-	Versorgungsaufwendungen		1.331.765,70 €	1.812.826,01	481.060,31	-1.255.191,04 €
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		5.064.259,59 €	3.827.973,40	-1.236.286,19	-3.906.535,38 €
14.	-	Abschreibungen gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO		3.763.587,00 €	3.571.592,38	-191.994,62	-3.693.192,95 €
15.	-	Abschreibungen gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00 €	0,00	0,00	0,00 €
16.	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		17.550.201,05 €	16.921.663,85	-628.537,20	-17.766.488,00 €
17.	-	Aufwendungen der sozialen Sicherung		9.386.094,04 €	7.847.397,17	-1.538.696,87	-8.514.563,51 €
18.	-	Sonstige laufende Aufwendungen		2.335.884,32 €	2.345.310,84	9.426,52	-2.004.463,88 €
19.	=	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)		53.362.634,00 €	50.418.110,29	-2.944.523,71	-50.285.270,91 €
20.	=	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		1.395.944,00 €	-2.094.613,24	-3.490.557,24	273.272,18 €
21.	+	Zinserträge und sonstige Finanzerträge		159.131,00 €	93.765,31	-65.365,69	524.287,98 €
22.	-	Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		2.320.164,00 €	2.118.346,57	-201.817,43	-2.145.431,55 €
23.	=	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		-2.161.033,00 €	-2.024.581,26	136.451,74	-1.621.143,57 €
24.	=	Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)		-765.089,00 €	-4.119.194,50	-3.354.105,50	-1.347.871,39 €
25.	+	Außerordentliche Erträge		0,00 €	0,00	0,00	0,00 €
26.	-	Außerordentliche Aufwendungen		0,00 €	0,00	0,00	0,00 €
27.	=	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00 €	0,00	0,00	0,00 €
28.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) (Summe 24 und 27)		-765.089,00 €	-4.119.194,50	-3.354.105,50	-1.347.871,39 €
29.	-	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich		0,00 €	51.268,31	51.268,31	0,00 €
30.	+	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich		98.967,00 €	0,00	-98.967,00	351.745,58 €
31.	=	Jahresergebnis nach Veränderung des Sonderpostens für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich (Saldo der Nummern 28, 29 und 30)		-666.122,00 €	-4.170.462,81	-3.504.340,81	-996.125,81 €

In der Planung wurde entsprechend der beschlossenen Haushaltssatzung von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -666.122 € ausgegangen. Tatsächlich schloss die Ergebnisrechnung incl. der verpflichtenden Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich mit **-4.170.462 €** (Vj. -996.125,81 € s. Pos. 31) und damit **um 3.504.340 € schlechter** als geplant ab. Bereits bei Betrachtung der Planabweichung in Pos. 1 wird deutlich, woraus sich der erheblich höhere Fehlbetrag ergibt. Denn das Haushaltsjahr 2017 ist durch empfindliche Mindererträge in der Gewerbesteuer geprägt. Dieser Gewerbesteuereinbruch ist umso schmerzhafter, da andernfalls erstmals seit Einführung der Doppik die realistische Chance bestand, zumindest in der Ergebnisrechnung ein positives Jahresergebnis zu erzielen. Dies zeigt der seit 2012 stetig verringerte Fehlbetrag.

Jahresergebnisse nach Berücksichtigung der Veränderung des Sonderpostens für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich							
Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	-8.256.337,45	-2.405.654,22	-3.956.062,40	-5.469.529,69	-4.851.793,95	-2.414.551,37	-2.399.323,63
							-996.125,81
							-4.170.462,81

In der **Finanzrechnung** ergibt sich ein Finanzmittelfehlbetrag (**Pos. 44**) in Höhe von **-3.930.962 €** (Vj. -2.689.180,18 €).

Dieser Betrag setzt sich zusammen aus der Pos. 26 (= Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen -1.621.423,13 € (Vj. -222.463,56 €) und Pos. 43 (= Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit) -2.309.530,06 € (Vj. -2.466.716,62 €).

Hier liegt der Finanzmittelfehlbetrag im Rechnungsergebnis mit -3.930.962,19 deutlich unter dem Planwert von -7.430.554 €. Dies ist darauf zurückzuführen, dass auch Auszahlungen, insbesondere im investiven Bereich, nicht wie geplant getätigt wurden.

Die Finanzrechnung weist in den Posten 48 und 49 (Kto. 69450000 / 79450000) die Aufnahmen und Tilgungen von **Krediten zur Liquiditätssicherung** (Kassenkredite) aus. Zur Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit der Stadtkasse wurde der Höchstbetrag in der Haushaltssatzung auf 45 Mio. € festgesetzt.

Trotz Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds schließt das Jahr 2017 mit einem zum Stichtag ausgewiesenen Bedarf in Höhe von 5.500.000 (Vj. 3.300.000 € s. Posten 50) an Krediten zur Liquiditätssicherung ab. Dieser Betrag war notwendig, um die Zahlungsfähigkeit der Stadtkasse im Jahresverlauf zu gewährleisten.

Rechnerisch ist dabei zu beachten, dass damit die Investitionen in 2017 zunächst vorfinanziert wurden und zum 31.12.2017 die Bankbestände noch rd. 3.700.000 € an Guthaben auswiesen.

Mit den Liquiditätskrediten aus 2008 (3,180 Mio.), 2009 (5,699 Mio.), 2010 (3,255 Mio.) 2011 (2,227 Mio.) 2012 (4,722 Mio.), 2013 (6,8 Mio.), 2014 (5,6 Mio.), 2015 (2,9 Mio.) und 2016 (3,3 Mio.) liegt die Gesamtsumme Ende 2017 bei 43 Mio. (s. Bilanzposten Passiva 4.2.2). Hierdurch werden jedes Jahr höhere Belastungen für nachfolgende Generationen geschaffen und die kommunale Selbstverwaltung immer stärker gefährdet.

Verkürzte Finanzrechnung 2017

Bezeichnung	Haushaltsjahr 2017
Verwaltungstätigkeit	EUR
Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	412.524,38
Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und Auszahlungen	-2.033.947,51
Außerordentliche Einzahlungen und Auszahlungen	0,00
Saldo der ordentlichen und außer-ordentlichen Ein- u. Auszahlungen	-1.621.423,13
Investitionstätigkeit	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	
1. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.746.793,18
2. Einzahlungen aus Beiträgen u. ähnlichen Entgelten	215.853,22
3. Einzahlungen für immaterielle VmGegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, sonstige Ausleihungen u. Kreditgewährungen, Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten sowie sonstigen Investitionszahlungen	128.597,40
Zwischensumme	2.091.243,80
abzüglich	
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	
Auszahlungen für immaterielle VmGegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen, Erwerb von Vorräten sowie sonstigen Investitionsauszahlungen	4.400.782,86
Saldo der Ein- u. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.309.539,06
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	-3.930.962,19
Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten	1.990.681,24
abzüglich	
Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten	-1.480.293,27
Saldo der Ein- u. Auszahlungen aus Investitionskrediten	510.387,97
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	18.000.000,00
abzüglich	
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	12.500.000,00
Saldo der Ein- u. Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung	5.500.000,00

Bilanz zum 31.12.2017				
Aktiva		lfd. Jahr 2017	Vorjahr 2016	Veränderung
1	Anlagevermögen	136.112.179,25	134.412.061,30	1.700.117,95
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.711.125,60	1.829.674,60	- 118.549,00
1.2	Sachanlagen	103.650.295,66	101.837.162,00	1.813.133,66
1.3	Finanzanlagen	30.750.757,99	30.745.224,70	5.533,29
2	Umlaufvermögen	7.154.021,91	4.849.469,95	2.304.551,96
2.1	Vorräte	332.499,90	408.246,93	- 75.747,03
2.2	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.041.421,70	2.716.794,23	324.627,47
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	
2.4	Kassenbestand, Guthaben	3.780.100,31	1.724.428,79	2.055.671,52
3	Ausgleichsposten für latente Steuern	-	-	
4	Rechnungsabgrenzungsposten	576.228,52	429.710,01	146.518,51
5	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
	Bilanzsumme	143.842.429,68	139.691.241,26	4.151.188,42
	Passiva			
1	Eigenkapital	16.568.085,62	20.738.548,43	- 4.170.462,81
2	Sonderposten	39.752.885,20	39.167.424,58	585.460,62
3	Rückstellungen	21.309.783,13	20.150.705,13	1.159.078,00
4	Verbindlichkeiten	64.646.205,19	59.278.451,27	5.367.753,92
5	Rechnungsabgrenzungsposten	1.565.470,54	356.111,85	1.209.358,69
	Bilanzsumme	143.842.429,68	139.691.241,26	4.151.188,42

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr von 139.691.241,26 € auf 143.842.429,68 erhöht (+ 4.151.188,42 €). Das Eigenkapital ist im Haushaltsjahr 2017 von 20.738.568,43 € auf 16.568.085,62 zurückgegangen (-4.170.462,81 €). Bei gleichbleibenden Verhältnissen ist mit dem vollständigen Verzehr des Eigenkapitals in rd. 4 Jahren (zuletzt rd. 15 Jahre) zu rechnen.

Zum Vergleich: 2009 wies die Eröffnungsbilanz ein Eigenkapital von 52.972.475,05 € aus.

Über die zurückliegenden 9 Jahre lässt sich anhand ausgewählter Strukturkennzahlen die finanzielle Entwicklung darstellen:

Zur Kapitalstruktur:

1. Eigenkapitalquote in %

Sie stellt das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme dar.

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
30,22	28,22	25,56	22,22	18,86	17,36	15,80

2016	2017
14,85	11,52

Vom Fachausschuss für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer wird allg. eine Eigenkapitalquote von 30-40 Prozent empfohlen. Niedrigere Werte steigern die Gefahr der Überschuldung.

2. zunehmende Fremdkapitalquote in %

Sie stellt das Gesamtkapital mit dem passiv Posten 4 = Verbindlichkeiten der Bilanz ins Verhältnis.

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
24,71	26,77	28,55	32,22	35,83	39,76	41,15

<u>2016</u>	<u>2017</u>
42,44	44,94

Der Wert sollte möglichst gering sein. Ein steigender Wert verursacht höhere Zinsaufwendungen und steigert die Abhängigkeit von externen Kapitalgebern.

3. zunehmende Liquiditätskreditquote in %

Diese Kennzahl stellt das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Liquiditätssicherung und dem Gesamtkapital der Bilanz dar.

<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
5,96	8,37	9,93	13,20	18,34	22,51	24,87

<u>2016</u>	<u>2017</u>
26,48	29,89

Diese Entwicklung ist besonders kritisch und zeigt, dass die Finanzausstattung dauerhaft nicht ausreichend ist.

Zur Ertragslage:

1. Personalaufwandsquote in %

Hier werden die unter Pos. 11 in der Ergebnisrechnung erfassten Personalaufwendungen ins Verhältnis zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen der Pos. 19 gesetzt.

<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
29,97	29,30	29,16	27,66	27,87	27,20	26,49

<u>2016</u>	<u>2017</u>
26,14	27,95

Der personelle Mehrbedarf im Zusammenhang mit den Erweiterungen der Kindertagesstätten, die gestiegenen Anforderungen in der öffentlichen Jugendhilfe sowie im technischen Bereich (Hochbau, Tiefbau) und nicht zuletzt Tarifsteigerungen lassen die Personalaufwandsquote erstmals seit 2013 wieder ansteigen.

2. Sach- und Dienstleistungsaufwandsquote in %

Sie zeigt das Verhältnis zwischen den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen.

<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
9,19	11,23	10,20	8,82	10,07	7,84	7,84

<u>2016</u>	<u>2017</u>
7,77	7,59

Diese Kennzahl zeigt über die letzten Jahre einen positiven Abwärtstrend auf und kann als Indiz für die Sparsamkeit der Verwaltung und die Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung zu sehen.

Anlagen: (Hinweis: der Jahresabschluss wird nicht in Gesamtfassung neu abgedruckt, da sich nur wenige Seiten geändert haben. Die geänderten Seiten sind in der Anlage 3 zusammengefasst und können im Jahresabschluss in der Ursprungsvorlage 5228/2018 getauscht werden.)

1. Jahresabschluss 2017 der Stadt Mayen alte Fassung (Vorlage 5228/2018)
2. Jahresabschluss 2017 der Stadt Mayen neue Fassung (Vorlage 5228/2018/1)
3. Änderungen und Ergänzungen zum Jahresabschluss 2017 (in Anlage 2 eingearbeitet)
4. Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses 2017
5. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die Prüfung des Jahresabschlusses 2017